

Meinungsbilder JWT 2024

Für eine bessere Übersichtlichkeit und eine einfachere Kommunikation gegenüber den Eltern möchte ich eine bessere Struktur in die Turnierlandschaft der Rahmenturniere schaffen. Ein Vorschlag von mir dazu an den Jugendausschuss führte zu einem geteilten Echo mit der Bitte dies als Meinungsbild bei der JWT vorzuschlagen. Da ich leider nicht anwesend bin, will ich den Vorschlag schriftlich zur Diskussion stellen. Ich habe diesen dabei stark gekürzt hier dargestellt.

1. Vereinheitlichung der Turnierbezeichnung:

Kinder[...]open (heute: kleines Jugendsommeropen, Kinderherbstopen, Kinderwinterturnier, Kinderfrühlingsturnier): Turnier für Einsteiger bis U12; 1 Tag; Schnellschach ohne Notationspflicht und DWZ-Auswertung; meist 30 min Bedenkzeit

Jugend[...]open (heute: großes Jugendsommeropen, Jugendherbstopen, Winterturnier, neu: Frühlingsturnier): Turnier für Fortgeschrittene an zwei Tagen mit vergleichsweise kurzer, aber DWZ-Auswertbarer Bedenkzeit und dementsprechend Notationspflicht

Die Turniere für starke Spieler: (heute: Herbstopen und Jugendwinterturnier) sollen einen neuen Namen ohne „Open“ bekommen, weil dieses im Berliner Jugendbereich eher mit „Anfängerturnier“ assoziiert wird und eventuell nicht attraktiv klingt. Es gibt dazu aber noch keinen konkreten Namensvorschlag.

Begründung: Aktuell ist die Bezeichnung nicht einheitlich: kleines Jugendsommeropen vs. Kinderherbstopen; großes Jugendsommeropen vs. Jugendherbstopen; obwohl es die selben Turniermodi sind. Genauso ist von der Spielstärke her: Herbstopen > Jugendherbstopen, aber Winterturnier > Jugendwinterturnier. Es wäre einfacher den Eltern zu sagen: „Dein Kind ist bei der Kinderopen am besten aufgehoben“ oder „X hat sich gut entwickelt und sollte ab jetzt die Jugendopen ausprobieren“, dazu wäre eine einheitliche Benennung sinnvoll.

2. Vereinheitlichung des Zeitplans:

Entweder: Kinderopen am ersten WE und Jugendopen am zweiten WE: Vorteil für die Trainer, da manche Kinder beim Kinderopen „getestet“ werden können und danach über eine Teilnahme am Jugendopen entschieden werden kann. Empfehlenswert, wenn es weiterhin erlaubt sein soll beide Turniere mitspielen zu können.

Oder: Jugendopen am ersten WE und Kinderopen am zweiten WE: Vorteil für die Turnierorganisatoren. Am letzten Tag ist kein Open mehr, die Bretter können schon während der letzten Vorrundenpartie eingepackt werden und das Aufräumen geht anschließend schneller, empfehlenswert, wenn aufgrund der hohen Teilnehmerzahl jedes Kind zukünftig nur noch eines der beiden Turniere mitspielen darf.

Begründung: Ein einheitlicher Zeitplan schafft eine langfristige Planung für alle, gerade bei Anfängern, bei denen Schach oft noch mit anderen Hobbys und Aktivitäten konkurrieren muss, ist das sehr wichtig. Im vergangenen Jahr war die Aufteilung bei beiden Vorrunden unterschiedlich.

3. Einführung einer U25-Grand-Prix-Wertung:

Für das heutige Herbstopen, das heute Jugendwinterturnier und die beiden Jugendmeisterschaften im Schnell- und Blitzschach soll eine Grand-Prix-Wertung für 18-24-Jährige eingeführt werden. Preise sollen für diese Altersklasse attraktiv sein: Geldpreise, Gutscheine (entweder mit Schachbezug: Chess-Base, chess.com) oder ohne Schachbezug (Amazon etc.). Es zählen die besten 3 Turniere.

Begründung: Mit dieser Wertung sollen junge Erwachsene sowohl beim organisierten Schach gehalten werden, als auch neue Mitglieder (die z. B. über Online-Schach oder Uni-Schach zu unserem Sport gekommen sind) an das organisierte Schach herangeführt werden. Bei diesen Turnieren ist die genannte Altersgruppe aktuell zahlenmäßig nur schwach vertreten.